



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Sinzig, vfr.





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

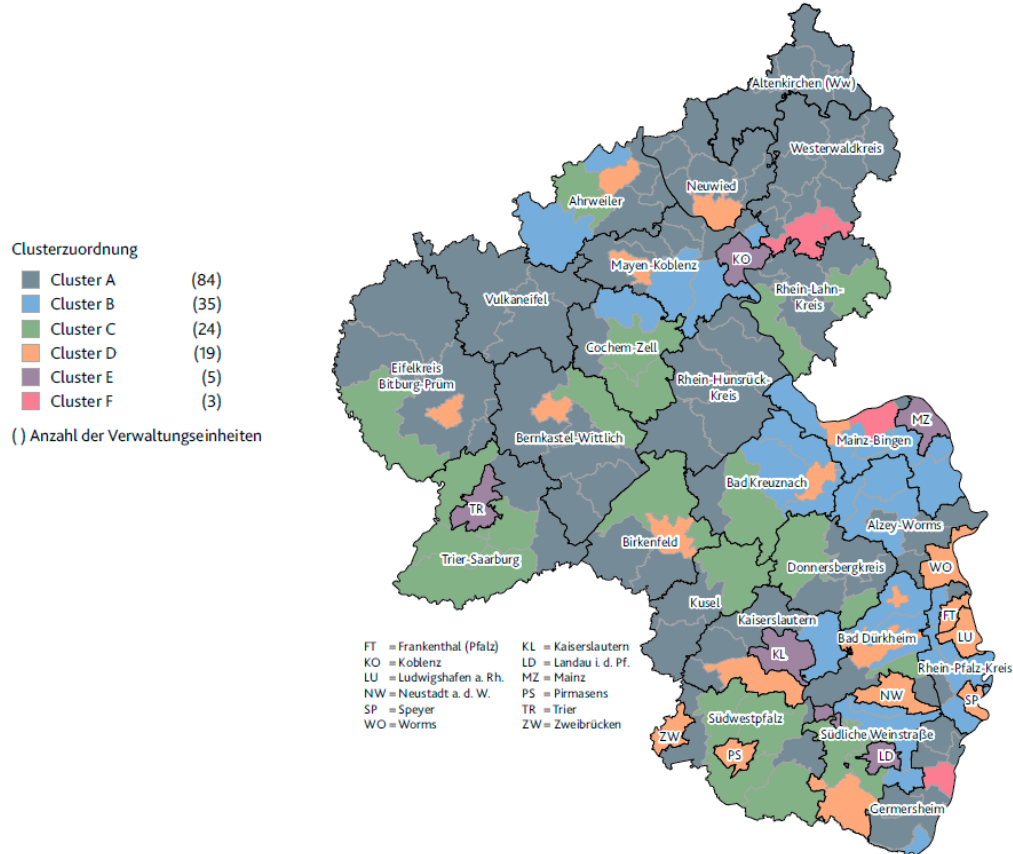
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit

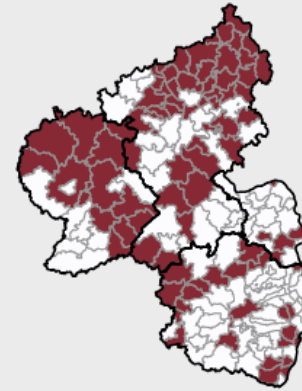
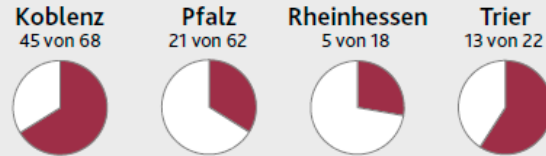


Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

84 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke



Charakteristika

- Zumeist Verbandsgemeinden in ländlichen und verdichteten Gebieten
- Relativ wenige Indikatoren weichen deutlich vom Landesmittel ab
- Prägung durch mittlere Bildungsabschlüsse und Fachkraft-Tätigkeiten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

Indikator	Veränderung	Indikator	Veränderung
1.1 Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe	▲	3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss	▼
2.11 Gründungssaldo	⊖	4.6 Fachkräfte-Anteil	▲
3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger	▼	5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	⊖



Kurzbeschreibung von Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Cluster A ist mit 84 Verwaltungseinheiten die mit Abstand größte Gebietsgruppe. Bei den Mitgliedern handelt es sich ganz überwiegend um Verbandsgemeinden, die etwa je zur Hälfte in verdichteten Bereichen und im ländlichen Raum liegen. In der Eifel, im Hunsrück, in der nördlichen Pfalz sowie im Westerwald ist Cluster A vorherrschend, während er in Rheinhessen weniger vertreten ist. In Cluster A zeigen relativ wenige Indikatoren deutliche Abweichungen vom Landesmittel. Er dürfte diejenige der sechs Gebietsgruppen sein, die dem Landesdurchschnitt insgesamt am nächsten kommt. Bei den demografischen Indikatoren liegt Cluster A fast durchgängig in der Nähe des Landesmittels. Allein der überdurchschnittliche Jugendquotient ist bemerkenswert. Dieser deutet an, dass in der Gebietsgruppe überproportional viele Familien mit Kindern leben. Die Kinder werden ausweislich der geringen Kinderbetreuungsquoten überdurchschnittlich häufig zu Hause aufgezogen. Cluster A ist nicht akademisch geprägt; stattdessen herrschen mittlere Bildungsabschlüsse vor. Im Themenfeld Arbeit spiegelt sich dies darin wider, dass es hier viele Fachkräfte, aber relativ wenige Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus gibt. Hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur ist im Vergleich zum Landesmittel das Produzierende Gewerbe stärker vertreten. Dementsprechend sind die Dienstleistungsbereiche weniger wichtig. Die Breitbandversorgung im Gewerbebereich ist in Cluster A noch ausbaufähig. Bezüglich der Innovationskraft ist das Bild völlig unauffällig. Der Frauenanteil im MINT-Bereich liegt unter dem Durchschnitt.

Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Alle Kommunen im Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Altenkirchen-Flammersfeld	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Arzfeld
Asbach	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau	Bad Hönningen
Bad Marienberg (Ww.)	Baumholder	Bellheim	Bendorf, vfr.
Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Birkenfeld	Bitburger Land
Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.	Boppard, vfr.	Brohltal
Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Daaden-Herdorf	Daun
Dierdorf	Diez	Eich	Germersheim, vfr.
Gerolstein	Göllheim	Hachenburg	Hamm (Sieg)
Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
A Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirchheimbolanden
Kirner Land	Kusel-Altenglan	Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)
Lingenfeld	Linz am Rhein	Mendig	Monsheim
Morbach, vfr.	Nastätten	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg
Pellenz	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sinzig, vfr.
Speicher	Thalfang am Erbeskopf	Ulmen	Unkel
Vordereifel	Wallmerod	Weilerbach	Weißenthurm
Westerburg	Winnweiler	Wirges	Wissen
Wittlich-Land	Wonnegau	Wörth am Rhein, vfr.	Zweibrücken-Land





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

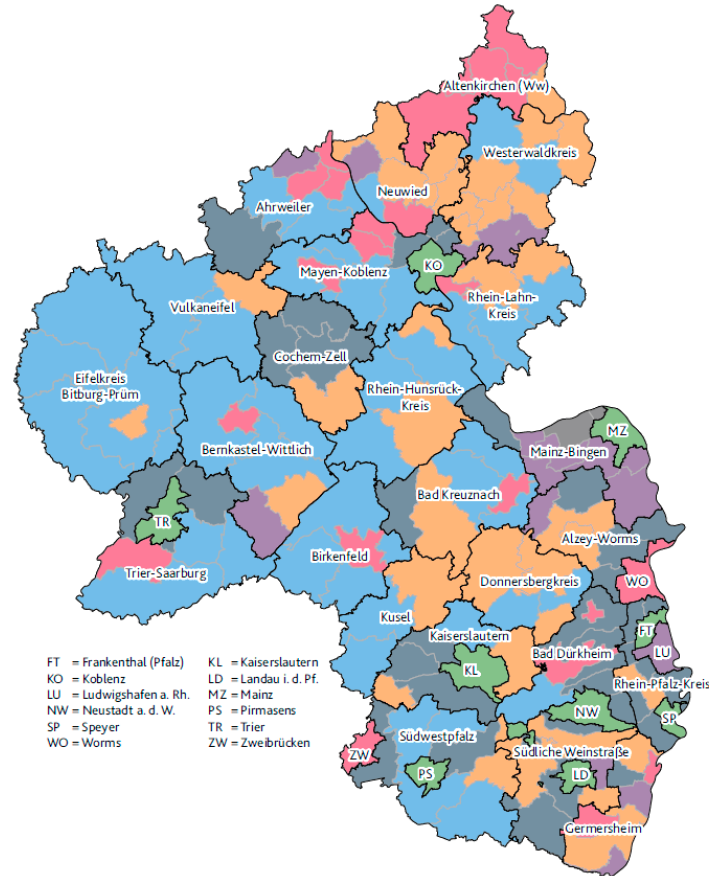


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

23 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
15 von 68



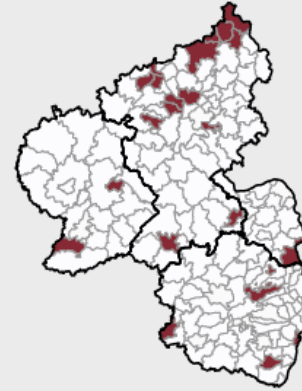
Pfalz
5 von 62



Rheinhausen
1 von 18



Trier
2 von 22



Charakteristika

- Überwiegend kleine bis mittelgroße Städte
- Dienstleistungsbetonte Wirtschaftsstruktur
- Schwache kommunale Finanzausstattung

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.10 Steuereinnahmekraft



1.11 Einpendlerquote



1.12 Fahrtzeit zum Mittelzentrum



1.13 Breitband in Gewerbegebieten



Kurzbeschreibung von Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

Cluster D besteht aus 23 Verwaltungseinheiten. Bei diesen handelt es sich überwiegend um kreisangehörige verbandsfreie Gemeinden. Unter anderem sind sechs der acht großen kreisangehörigen Städte im Cluster D zu finden. Mit Worms und Zweibrücken sind auch zwei kreisfreie Städte vertreten. Verbandsgemeinden stellen rund ein Drittel der Einheiten in Cluster D; eine auffällige Ballung gibt es im Landkreis Altenkirchen im Westerwald. Im Gegensatz zu Cluster C, der hauptsächlich die Groß- und Universitätsstädte abdeckt, vereint Cluster D im Wesentlichen kleinere bis mittelgroße Städte. In der Variante mit insgesamt sechs Clustern werden die Cluster C und D fusioniert. Bei der Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittelzentrum sowie bei der Einpendlerquote weist Cluster D jeweils hinter Cluster C den zweitniedrigsten Wert auf. Der Dienstleistungssektor hat in Cluster D ebenso wie in Cluster C eine überdurchschnittliche Bedeutung. Allerdings liegen im Vergleich zu Cluster C der Beschäftigten- und Umsatzanteil in Cluster D deutlich näher am Landesmittelwert. Das gleiche Muster zeigt sich bei der Unternehmensgrößenstruktur: Wie in Cluster C haben mittlere und große Unternehmen auch in Cluster D einen relativ großen Anteil an der Beschäftigung, doch die Abweichung vom Durchschnitt ist in Cluster D geringer. Die Umsatzproduktivität ist höher als in Cluster C, aber immer noch unterdurchschnittlich. Nur bei den Kommunalfinanzen sowie bei der Breitbandversorgung weisen die Indikatoren in den Clustern C und D in verschiedene Richtungen. Die Steuereinnahmekraft liegt in Cluster D unter dem Landesschnitt. Beim Finanzmittelüberschuss 2018 weist Cluster D den schlechtesten Wert auf. Es ist die einzige Gebietsgruppe, in der sich im ungewichteten Mittel sogar ein geringer Finanzmittelfehlbetrag ergibt. Die Breitbandinfrastruktur an Gewerbestandorten ist in Cluster D unterdurchschnittlich ausgebaut.

Alle Kommunen im Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

D	Altenkirchen-Flammersfeld	Andernach, vfr.	Bad Dürkheim, vfr.	Bad Kreuznach, vfr.
	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Betzdorf-Gebhardshain	Germersheim, vfr.	Grünstadt, vfr.
	Hamm (Sieg)	Idar-Oberstein, vfr.	Kandel	Kirchen (Sieg)
	Konz	Lahnstein, vfr.	Mayen, vfr.	Neuwied, vfr.
	Pellenz	Remagen, vfr.	Sinzig, vfr.	Wissen
	Wittlich, vfr.	Worms, kfr. St.	Zweibrücken, kfr. St.	

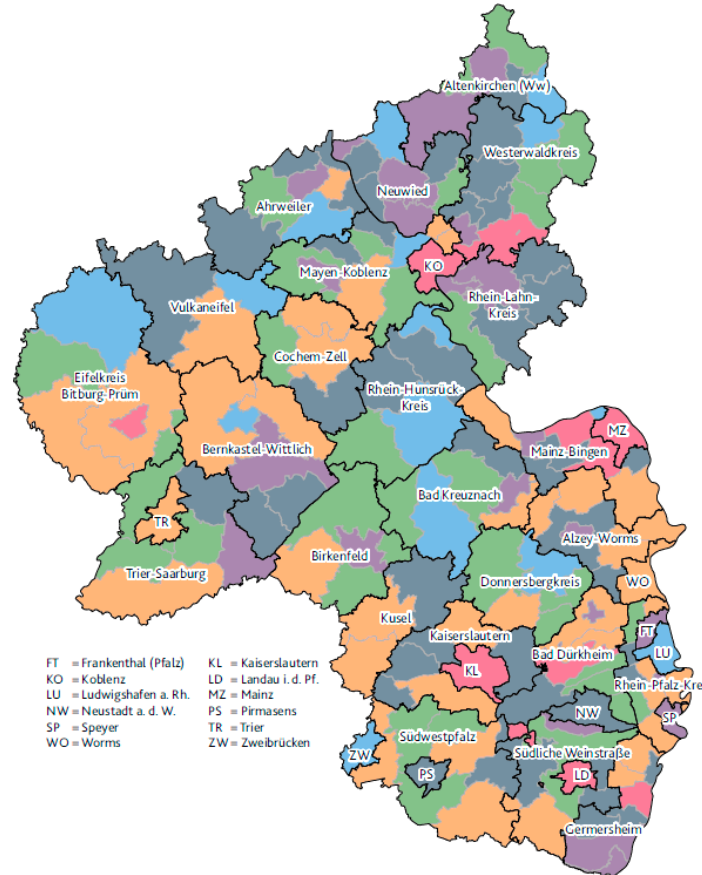


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Innovation"

- Cluster A (10)
- Cluster B (15)
- Cluster C (35)
- Cluster D (40)
- Cluster E (47)
- Cluster F (23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

40 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
8 von 68



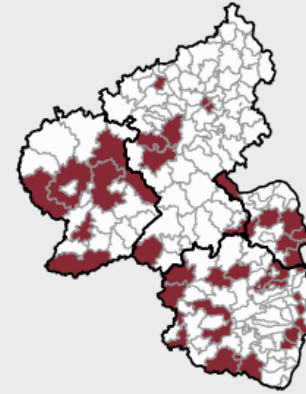
Pfalz
18 von 62



Rheinhausen
7 von 18



Trier
7 von 22



Charakteristika

- Mischung von Verwaltungseinheiten aus ländlichen und verdichteten Räumen
- Niedrige Dichte bei Beschäftigten in innovationsrelevanten Bereichen
- Überdurchschnittlicher Gründungssaldo

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

- 2.1 Beschäftigung IKT-Branche ▼
- 2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen ▼
- 2.7 Beschäftigung Hightech-Industrie ▼

- 2.9 Beschäftigung wissensintensive Services ▼
- 2.11 Gründungssaldo ▲
- 2.13 Gründungssaldo wissensintensive Services ∅



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

Mit 40 Verwaltungseinheiten ist Cluster D die zweitgrößte Gebietsgruppe. Jeweils rund 40 Prozent der Clustermitglieder liegen in verdichteten Bereichen und in ländlichen Räumen. Zum Cluster gehören des Weiteren die Großstadt Trier und einige hochverdichtete Verwaltungseinheiten entlang der Rheinschiene. Im Taunus und im Westerwald kommt Cluster D nicht vor; ansonsten sind die Clustermitglieder relativ gleichmäßig über das Land verteilt. Die Beschäftigungsdichte in der IKT-Branche ist in Cluster D nur geringfügig höher als in Cluster C und nimmt den zweitniedrigsten Wert der sechs Cluster ein. In den letzten Jahren ist die IKT-Beschäftigungsdichte in Cluster D nur marginal gestiegen. In sämtlichen Verwaltungseinheiten, die zum Cluster gehören, waren sowohl die Beschäftigungsdichte als auch die Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche im Vergleich zum ungewichteten Landesmittelwert unterdurchschnittlich. Bei der Beschäftigungsdichte im MINT-Bereich sowie in der technologieintensiven Industrie liegt Cluster D jeweils auf dem letzten Platz. Hier arbeiten nur rund halb so viele MINT-Kräfte wie im Landesmittel, und in der technologieintensiven Industrie bleibt die Beschäftigung sogar um mehr als drei Viertel hinter dem Durchschnitt zurück. Die Beschäftigungsdichte im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen ist ebenfalls deutlich unterdurchschnittlich. Zudem nahm die Beschäftigung in den technologieintensiven Industriebranchen und auch in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen zwischen 2014 und 2019 ab. Grund zur Hoffnung bieten aber einige Zahlen zur Gründungstätigkeit in Cluster D. Der gesamte Gründungssaldo lag im Zeitraum 2016 bis 2020 deutlich über dem Landesmittel und erreichte den zweithöchsten Wert unter den sechs Clustern. In den wissensintensiven Dienstleistungsbranchen entsprach der Gründungssaldo in Cluster D immerhin dem Landesdurchschnitt.

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

D	Bad Bergzabern	Bad Kreuznach (VG)	Bellheim	Bendorf, vfr.
	Birkenfeld	Bitburger Land	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Cochem
	Dahner Felsenland	Daun	Eich	Freinsheim
	Kaisersesch	Kusel-Altenglan	Landstuhl	Leiningerland
	Lingenfeld	Maifeld	Mutterstadt, vfr.	Oberes Glantal
	Otterbach-Otterberg	Rheinauen	Rhein-Nahe	Rhein-Selz
	Rodalben	Römerberg-Dudenhofen	Saarburg-Kell	Schifferstadt, vfr.
	Sinzig, vfr.	Südeifel	Traben-Trarbach	Trier, kfr. St.
	Vallendar	Winweiler	Wittlich-Land	Wöllstein
	Wonnegau	Worms, kfr. St.	Wörrstadt	Zweibrücken-Land

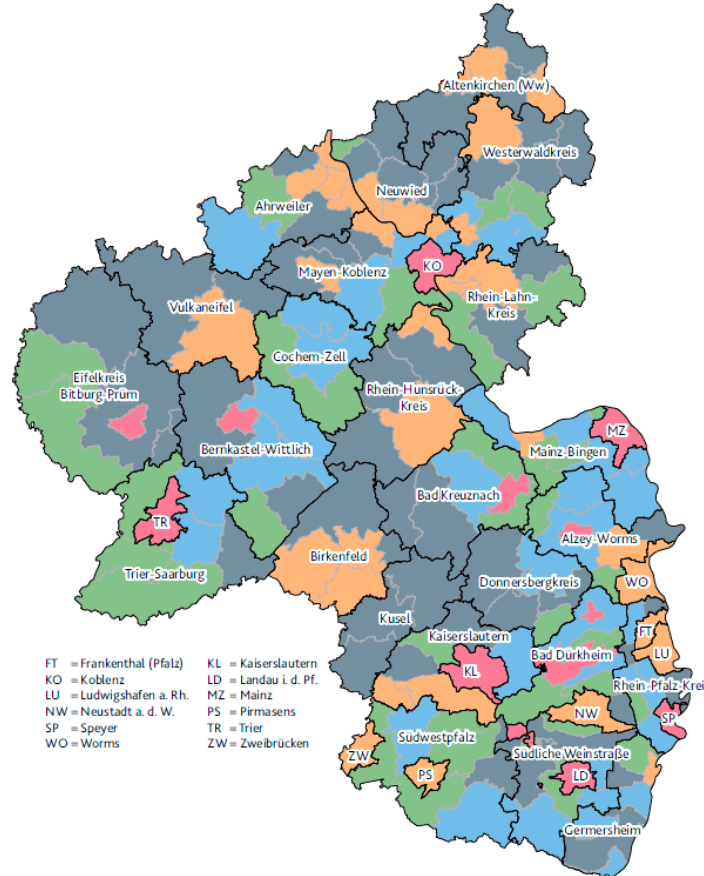


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

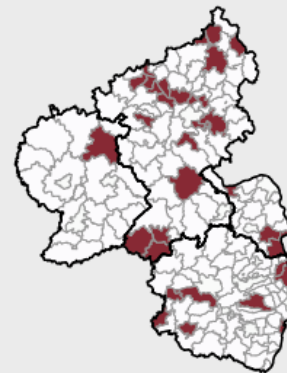
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildungslandschaft

Cluster B: Dienstleistungsgeprägte Ausbildungsstandorte

33 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
21 von 68



Pfalz
8 von 62



Rheinhausen
3 von 18



Trier
1 von 22



Charakteristika

- Heterogener Cluster: kreisfreie Städte, verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden
- Niedrige Betreuungsquote in Kindertagesstätten
- Zugehörige Gebietseinheiten bieten tendenziell gute Ausbildungschancen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.2 Ganztagsbetreuungsquote



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.9 Beschäftigte ohne Abschluss



3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster B: Dienstleistungsgeprägte Ausbildungsstandorte

Zu diesem Cluster gehören 33 Verwaltungseinheiten. Es ist relativ heterogen, da es sowohl die kreisfreien Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Worms, Neustadt, Pirmasens und Zweibrücken als auch verbandsfreie (zwölf) und verbandsangehörige Gemeinden (15) umfasst. Die verbandsfreien Gemeinden liegen größtenteils am Rhein, vor allem im Mittelrheintal. Auch die Mehrheit der Verbandsgemeinden befindet sich im nördlichen Rheinland-Pfalz.

Die Verwaltungseinheiten in Cluster B unterscheiden sich, trotz ihrer städtischen Prägung, deutlich von den Gebieten des Clusters A. Die Betreuungsquoten sowohl der unter als auch der über 3-jährigen Kinder sind in diesem Cluster sehr niedrig. Das ist ein wesentlicher Unterschied zu Cluster C, in dem überdurchschnittlich viele Kinder betreut werden. Der Anteil der Schulentlassenen ohne Abschluss liegt nahe dem Landesdurchschnitt. Sowohl die Ausbildungsquote, d. h. der Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, als auch die Auszubildendenquote, d. h. der Anteil der Personen, die eine berufliche Ausbildung absolvieren, an allen Personen im Alter von 16 bis unter 20 Jahren, liegen leicht über dem landesweiten Durchschnitt. Zudem hat sich die Zahl der Auszubildenden zwischen 2015 und 2020 leicht überdurchschnittlich entwickelt. Insgesamt versammeln sich in Cluster B somit Gebiete, die tendenziell günstige Ausbildungschancen bieten. Die Auszubildenden sind zu einem Drittel im Produzierenden Gewerbe und zu zwei Dritteln im Dienstleistungsbereich tätig. Im Vergleich zu den Clustern C bis E gibt es in Cluster B allerdings auch etwas mehr Beschäftigte, die über keine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen.

Alle Kommunen im Cluster B: Dienstleistungsgeprägte Ausbildungsstandorte

Andernach, vfr.	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau	Bad Honningen
Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Baumholder	Bendorf, vfr.	Bingen am Rhein, vfr.
Birkenfeld	Boppard, vfr.	Bruchmühlbach-Miesau	Daaden-Herdorf
Daun	Frankenthal, kfr. St.	Germersheim, vfr.	Hachenburg
B Hamm (Sieg)	Höhr-Grenzhausen	Idar-Oberstein, vfr.	Lahnstein, vfr.
Landstuhl	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Mayen, vfr.	Neustadt a. d. W., kfr. St.
Neuwied, vfr.	Pirmasens, kfr. St.	Remagen, vfr.	Simmern-Rheinböllen
Sinzig, vfr.	Wissen	Wonnegau	Worms, kfr. St.
Zweibrücken, kfr. St.			

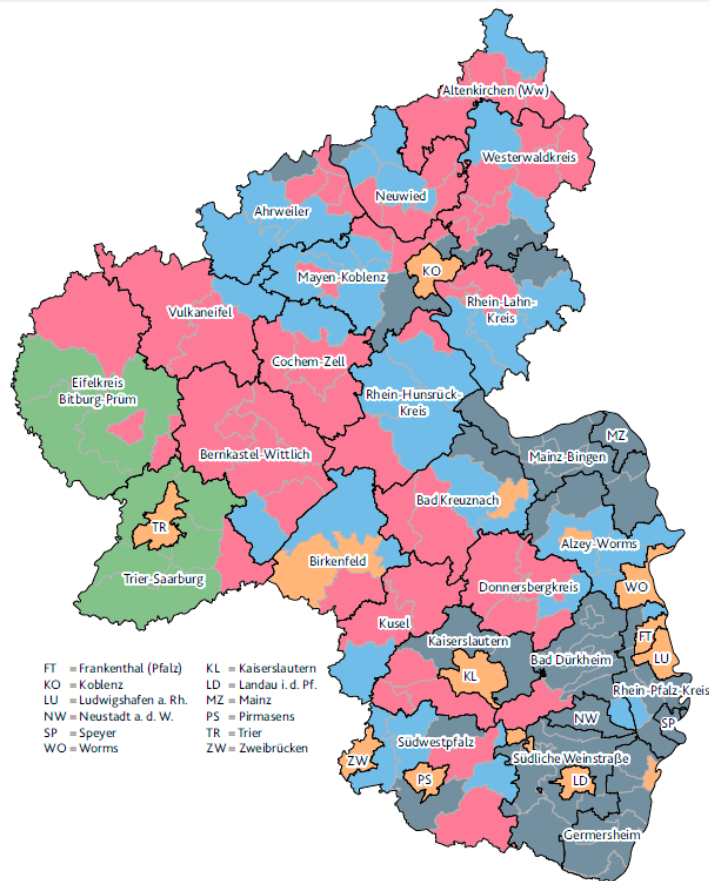


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

■ Cluster A	(8)
■ Cluster B	(14)
■ Cluster C	(54)
■ Cluster D	(37)
■ Cluster E	(57)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten

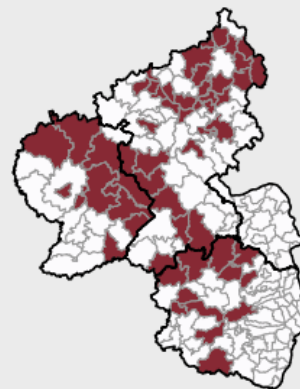


Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Arbeit

Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

57 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

34 von 68



Pfalz

12 von 62



Rheinhausen

0 von 18



Trier

11 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, auch kreisangehörige Städte
- Überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit
- Wenige Expertinnen bzw. Experten und Spezialistinnen bzw. Spezialisten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.8 Anteil Expert/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Das Cluster E ist das größte Cluster und umfasst 57 Verwaltungseinheiten – zwölf verbandsfreie Gemeinden und 45 Verbandsgemeinden. Im nördlichen Rheinland-Pfalz sind viele verbandsfreie Gemeinden im Mittelrheintal sowie die verbandsfreien Gemeinden Mayen, Wittlich und Bitburg Teil dieses Clusters. Eine regionale Häufung der Verbandsgemeinden zeigt sich im Westerwald. Die übrigen Verbandsgemeinden ziehen sich von der Eifel über den Hunsrück und das Naheland bis in die Westpfalz. Verwaltungseinheiten aus Rheinhessen und dem Rhein-Neckar-Raum sind in diesem Cluster nicht vertreten. Die Verwaltungseinheiten in Cluster E liegen bei allen Variablen nah am Landesdurchschnitt, vor allem bei den Indikatoren zur Beschäftigung. Bemerkenswert ist der überdurchschnittliche Anteil der 15- bis unter 25-Jähriger, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen (42 Prozent). Nur Cluster D kann eine ähnlich hohe Beschäftigungsquote vorweisen. Dies deutet auf eine strukturelle Gemeinsamkeit der beiden ländlich geprägten Cluster hin. Eine Erklärung könnte sein, dass junge Erwachsene, die eine akademische Ausbildung absolvieren, in die Universitätsstädte ziehen. Diejenigen, die in den ländlichen Regionen wohnen bleiben, orientieren sich eher in Richtung einer Berufsausbildung und nehmen früher eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf. Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt etwas höher als in Cluster C und D. Das geht einher mit einem etwas höheren Anteil an Helferinnen und Helfern sowie Fachkräften und weniger Beschäftigten, die Tätigkeiten auf Spezialisten- oder Expertenniveau ausführen.

Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Alle Kommunen im Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Altenkirchen-Flammersfeld	Andernach, vfr.	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau
Bad Hönningen	Bad Marienberg (Ww.)	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Baumholder
Bendorf, vfr.	Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Bitburg, vfr.
Boppard, vfr.	Bruchmühlbach-Miesau	Cochem	Daaden-Herdorf
Dahner Felsenland	Daun	Dierdorf	Eisenberg (Pfalz)
Gerolstein	Hamm (Sieg)	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
Kirchberg (Hunsrück)	Kirchheimbolanden	Kirner Land	Kusel-Altenglan
E Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)	Landstuhl	Lauterecken-Wolfstein
Mayen, vfr.	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Neuwied, vfr.
Nordpfälzer Land	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rennerod	Rodalben
Selters (Westerwald)	Sinzig, vfr.	Speicher	Traben-Trarbach
Ulmen	Weißenthurm	Westerburg	Winnweiler
Wirges	Wissen	Wittlich, vfr.	Wittlich-Land
Zell (Mosel)			

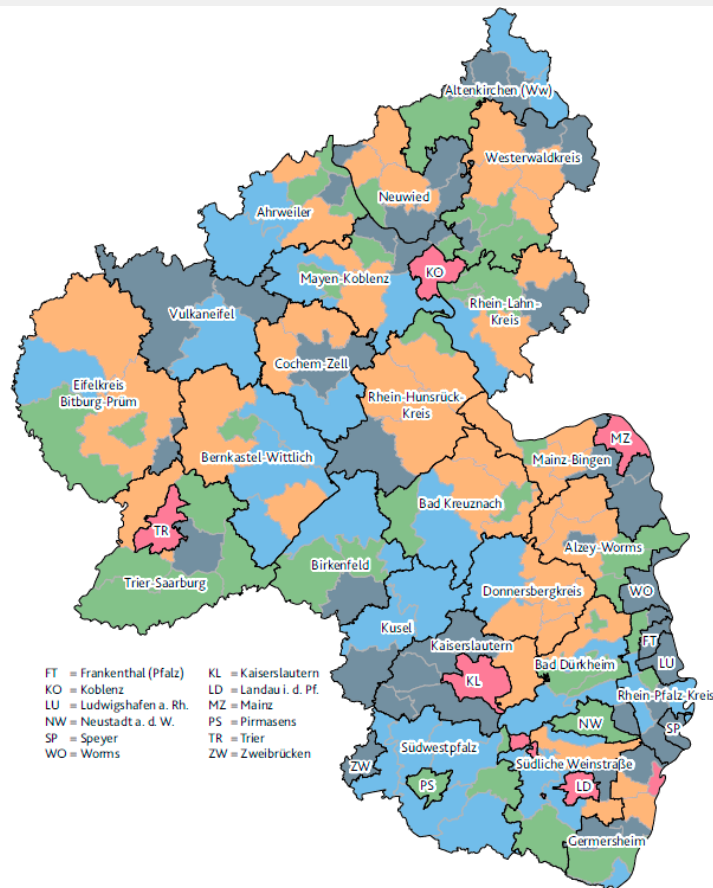


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten

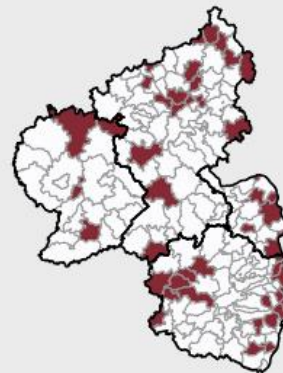


Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Demografie

Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

47 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

18 von 68



Pfalz

19 von 62



Rheinhausen

6 von 18



Trier

4 von 22



Charakteristika

- Verbandsgemeinden im Umland von Mittel- und Oberzentren
- Höchster Jugendquotient, d.h. viele unter 20-jährige je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter
- Niedriges Geburtendefizit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.4 Natürlicher Saldo



5.5 Wanderungssaldo



5.6 Arbeitsplatzwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Unter den Mitgliedern des Clusters B sind fünf kreisfreie Städte – Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer, Worms und Zweibrücken – sowie zehn verbandsfreie Gemeinden: vier davon liegen nördlich von Koblenz, sechs weitere entlang der südlichen Rheinschiene. Bei allen anderen Verwaltungseinheiten handelt es sich um Verbandsgemeinden (32), die mehrheitlich an die Oberzentren Koblenz, Kaiserslautern oder Mainz angrenzen oder in ihren Einzugsbereichen liegen.

Die Bevölkerung ist deutlich älter als in Cluster A: Das Medianalter entspricht mit 46 Jahren dem Landeswert. Auch der Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter liegt sehr nahe am Landesmittel (63,4 Prozent). Aufgrund des demografischen Wandels wird der Anteil der Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren im Jahr 2040 voraussichtlich knapp acht Prozentpunkte niedriger sein als 2017. Charakteristisch für das Cluster ist zudem ein hoher Jugendquotient: Im Durchschnitt des Clusters kommen 33 unter 20-Jährige auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird der Jugendquotient bis 2040 steigen (+2,4). Das Verhältnis aus Geburten und Sterbefällen ist vergleichsweise günstig. Bei den drei Wanderungsindikatoren sind sich Cluster B und E ähnlich: Sie weisen insgesamt einen niedrigen Wanderungsüberschuss aus. In der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen verbuchen sie moderate, in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen höhere Wanderungsgewinne (4,6 bzw. 9,7 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Alle Kommunen im Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

B	Aar-Einrich	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Bad Marienberg (Ww.)
	Baumholder	Bendorf, vfr.	Betzdorf-Gebhardshain	Bobenheim-Roxheim, vfr.
	Bodenheim	Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Cochem
	Dierdorf	Frankenthal, kfr. St.	Gerolstein	Hamm (Sieg)
	Haßloch, vfr.	Höhr-Grenzhausen	Jockgrim	Kandel
	Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Landstuhl	Limburgerhof, vfr.
	Lingenfeld	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Neuwied, vfr.	Nieder-Olm
	Oberes Glantal	Offenbach an der Queich	Otterbach-Otterberg	Pudersbach
	Ramstein-Miesenbach	Rennerod	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen
	Ruwer	Schifferstadt, vfr.	Sinzig, vfr.	Speicher
	Speyer, kfr. St.	Unkel	Weilerbach	Weißenthurm
	Wissen	Worms, kfr. St.	Zweibrücken, kfr. St.	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Andrea Stenz

Regionalgeschäftsführerin
IHK-Regionalgeschäftsstelle Bad Neuenahr-Ahrweiler

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 02641 99074-13
stenz@koblenz.ihk.de